Songs, die Geist und Seele berühren

Mit „Pauli & Band" startet die Kulturhalle Stockheim ihre neue Reihe „No Cover". Die Bad Nauheimer Musikerin Paulina Conrad begeistert mit eigenem Grunge-Pop und poetischer Energie. Ihr Auftritt in der HSK-Show zeigte, warum sie perfekt zum Format passt, das nur Eigenkompositionen zulässt.

VON SVEN SCHÖNING



Kulturhallen-Betreiber Harald Steinke interviewt „Pauli & Band" auf der Bühne am Gleis 1 in Stockheim. SVEN SCHÖNING (2)

Stockheim – Im Programm der beliebten HSK-Show in der Kulturhalle Stockheim ist traditionell Platz für Musiker, die kurz darauf auf derselben Bühne auftreten. So auch in der 123. Ausgabe am vergangenen Dienstag – und doch war der Auftritt von „Pauli & Band" ein besonderer. Am kommenden Mittwoch eröffnen sie die neue Konzertreihe „No Cover" von Kulturhallen-Betreiber Harald Steinke.

Das Format legt den Schwerpunkt konsequent auf selbst geschriebene Musik. In Zusammenarbeit mit dem Kreis-Anzeiger präsentiert „No Cover" Künstlerinnen und Künstler, die ohne Coversongs auskommen und ausschließlich eigene Stücke spielen.

Passend zur Januar-Ausgabe der Talkshow eröffneten „Pauli & Band" den Abend mit dem Titel „Neues Jahr". Poetischer deutschsprachiger Grunge-Pop trifft auf energiegeladenen Songwriter-Punk. Pauli – Sängerin und Gitarristin – steht gemeinsam mit Marc Kauer am Schlagzeug und Levent Tunca am Bass als Trio auf der Bühne.

Es gibt Pauli jedoch auch solo. Die Musikerin, die bürgerlich Paulina Conrad heißt, lebt seit 20 Jahren in Bad Nauheim. Mit ihren Liedern wolle sie „Geist und Seele berühren", sagt sie – und tatsächlich jongliert sie mit Worten, die vielen aus dem Herzen sprechen. Mit viel Spaß und positiver Energie ist sie eine Synthese aus Nina Hagen und Nirvana. Die musikalischen Einflüsse hört man. „Nina Hagen ist eine tolle Künstlerin, sie hat in jeder Musikrichtung gearbeitet. Und Nirvana – das war die Musik meiner Jugend", sagt Pauli.

Der zweite Song des Abends hieß „Im Meer". Er thematisiert die Suche nach einem ruhigen Ort inmitten einer übervollen, lauten Welt. „Es ist so viel Negatives da draußen. Gefühlt geht es nur noch um Quantität statt Qualität", sagt Pauli. Den inneren Rückzugsort finde man nicht im Außen, „sondern nur, wenn man in sich hineingeht".

Kurz darauf saß das Trio in der Talk-Ecke der HSK-Show. Pauli berichtete über ihren musikalischen Werdegang. Eine klassische Ausbildung habe sie nicht, dennoch wusste sie schon in ihrer Jugend: „Ich möchte eigene Songs machen und eine eigene Band haben." Eine Zeitlang arbeitete sie in der Gastronomie und legte die Musik zur Seite. „Da hat mir aber etwas gefehlt."

Farbe Grün ist zur Bandfarbe geworden

Ihr letzter Song des Abends hieß „Verlorene Kinder", ursprünglich für eine Friedensveranstaltung geschrieben. Warum „verlorene Kinder"? „Wir rücken immer weiter von der Natur weg. Natur ist Gott. Und wer sich von der Natur entfernt, entfernt sich auch von Gott. Ich habe das Gefühl, wir sind verlorene Kinder. Wir werden älter, aber nicht unbedingt schlauer", findet Pauli.

Neue Musikvideos, weitere Singles und die Vorbereitungen für das dritte Album „Grün" und das vierte Album „Kinderspiel" sind in Arbeit. Bei „Grün" geht es nicht um die Partei. „Wir sind nicht politisch. Es geht uns um Wachstum. Wachstum entsteht in der Natur. Wir sind durchaus naturverbunden." Die Farbe Grün ist längst zur Bandfarbe geworden. Das sieht man auch an Kabeln, Schnürsenkeln und dem Mikrofon-Schutz.

Auch das vierte Album „Kinderspiel" soll eine wichtige Botschaft transportieren. Pauli: „Wir könnten alle ganz leicht zusammenfinden und in Frieden zusammenkommen. Es wäre eigentlich ein Kinderspiel. Und Musik macht es einem einfacher."

Dieses Jahr spielt Pauli bundesweit etliche Konzerte in Clubs, auf Festivals und auf Demos. Auch für Hochzeiten und Geburtstage wird sie angefragt. In Stockheim hat sie schon in einem Gottesdienst gespielt.

Auftritte auf Beerdigungen

Intensiv waren Auftritte auf Beerdigungen. „Dort spenden wir spirituellen Trost", sagt Pauli. Sie sei zwar keine Kirchengängerin, aber sie glaube, dass in der anderen Welt etwas existiert. Sich selbst bezeichnet sie als spirituell. Auf die Frage, was es für sie bedeutet, die erste Künstlerin der neuen Reihe „No Cover" zu sein, beginnt sie zu grinsen. „Ich bin total stolz. Als ich von dem Format gehört habe, dachte ich: Das ist ja wie für mich gemacht."

Harald Steinke scheint mit dem neuen Konzept einen Nerv getroffen zu haben. Bereits mehr als 20 Anfragen von Bands und Solokünstlern liegen vor. Allerdings hängt die Zukunft der Reihe von der Resonanz des Publikums ab, weshalb der Eintritt bewusst niedrig gehalten ist. Im Februar folgt „Frau Puchs & Band" mit deutschem Rock und Pop.



Als Vorgeschnack auf ihr Konzert am kommenden Mittwoch spielt Pauli in der HSK-SHow drei Songs.

Die neue Konzertreihe

„No Cover" steht für Originalität jenseits des Mainstreams. Mit dem Format etabliert die Kulturhalle Stockheim gemeinsam mit dem Kreis-Anzeiger einen festen Termin für kreative Vielfalt in der Region. Die Konzerte, die jeweils 60 Minuten dauern, finden immer am letzten Mittwoch im Monat statt. Als Sponsoren konnte Kulturhallen-Betreiber Harald Steinke die Sparkasse Oberhessen und „Key Moments" gewinnen. Weitere Unterstützer sind willkommen. Für Steinke ist „No Cover" eine Herzensangelegenheit: „Vom Musiker für Musiker." Mit „Pauli & Band" geht die neue Reihe am kommenden Mittwoch, 28. Januar, ab 20 Uhr erstmals an den Start. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Tickets gibt es unter www.kulturhalle-stockheim.de oder an der Abendkasse.

shö